



Bubo bubo – (Uhu) – (Waldohreneule) – C4-Baum

Traum von Johannes Michels vom

8.9. 2009

Witold hat mich gebeten den **Traum**, den ich im September 2009 während der **Eulen-** bzw. **Uhufeder-**Verreibung „in Oberwölz an den Schalensteinen“ hatte aufzuschreiben, da er für unsere C4-Mysterienarbeit einen Aussagewert hat.

Beim **Uhu** geht es, soweit wir das herausgefunden haben, thematisch zentral um die Übermittlung von Botschaften von der anderen Seite, dem Schicksalsraum, der 8. Dimension, der Gegenwelt. Diese, von unserem normal-alltäglichen Bewusstsein aus irrsinnig erscheinende Welt, vermag über den Archetyp des **Uhus** (der Eulen allgemein?) zu uns zu sprechen, vorrangig vermittels Zeichen, Omen oder **Traumbotschaften**. Letzteres hat sich hier in diesem Falle wohl ereignet.

Die vordergründige Situation in welcher dieser Traum sich ereignete bestand darin, dass mir die Aufgabe, die archetypische Thematik des **Uhus** in dem Verreibungsseminar wesensgemäß und allgemein-verständlich heraus zu arbeiten schwer zu schaffen machte und ich mir keineswegs sicher war diese Aufgabe bis in die C4-Stufe tatsächlich bewältigen zu können. In der Nacht zwischen der dritten und vierten Verreibungsstufe hatte ich folgenden Traum, der die vordergründige Situation mit welcher ich derzeit befasst war wie zum Anlass nimmt, auf etwas aufmerksam zu machen was wohl den Stand unserer gesamten C4-Arbeit betrifft:

Traum vom 8.9.2009

Witold hält einen Vortrag im Rahmen der C4-Mysterienarbeit. Die Person, die die Aufgabe hätte den Vortrag aufzuzeichnen ist nicht gekommen und so stehen wir unvermittelt vor dem Problem ganz schnell einen Ersatz für sie finden zu müssen, damit es doch noch mitgeschnitten werden kann. (Dabei ist es in dem Traum so, dass es absolut notwendig ist den Vortrag aufzuzeichnen, so als wäre es sonst wie umsonst ihn überhaupt zu halten bzw. diese Thematik zu besprechen.)

Notgedrungen stelle ich mich spontan zur Verfügung und übernehme die Aufgabe. Es ist überhaupt keine Zeit mich in die technische Anlage einzuarbeiten. Der Raum ist schon mit Zuhörern gefüllt und alle warten darauf, dass es endlich losgeht. Ich kenne die Aufzeichnungsprogramme und deren Einstellungen(!) *nicht* und es ist niemand da, der mir erklären könnte wie es geht - also mache ich es einfach so gut ich kann und so wie ich eben denke, dass es richtig sein könnte. Eigentlich ist meine Aufgabe für die ich hier wäre eine ganz andere (*glaube ich jedenfalls*) - ich fühle mich völlig überfordert und bin auch davon genervt mit etwas konfrontiert zu werden, was ich von meinen Voraussetzungen her gar nicht bewältigen kann.

Nachdem Witold seine Arbeit gemacht hat und der Vortrag vorbei ist müssen wir leider feststellen, dass die Aufzeichnung nur sehr unvollkommen geworden ist. Der Vortrag wurde zwar aufgezeichnet, doch dadurch, dass die Einstellungen, die ich vorgenommen hatte, nicht richtig waren, lässt sich kaum etwas verstehen. Der Inhalt ist nicht klar und präzise, sondern nur undeutlich erahnbar. Jetzt kommt ein Haufen Mehrarbeit auf uns hinzu, das Ganze nachzubearbeiten, damit die eigentliche Botschaft überhaupt noch verständlich werden kann. Dabei haben wir gar keine Zeit für so etwas! Jeder Vortrag kann nur einmal gehalten werden und wenn es nicht alles reibungslos funktioniert, dann ist es wie verloren und nicht mehr gut zu machen. Alles müsste absolut perfekt sein.

Witold ist total betrübt und fast verzweifelt darüber, dass die Aufnahme nicht gelungen ist. Er hat seine Arbeit gut gemacht und nun ist es wie umsonst gewesen. Ich bin natürlich auch betroffen aber da ich mich hilflos fühle und es auch nicht wiedergutmachen kann, rechtfertige ich mich und erkläre ihm, dass ich es eben so gut gemacht habe wie es



ging und dass ich schlechte Voraussetzungen hatte und dass es schließlich nicht meine Aufgabe gewesen und damit auch nicht mein Fehler gewesen sei und dass es doch vielleicht nicht so schlimm sei und wir eben alle nur unvollkommene Menschen sind, *die es eben so gut machen wie sie es eben können* und wir uns also nichts vorzuwerfen hätten. Er könne doch froh sein, dass die Aufzeichnung überhaupt stattgefunden habe und ich eingesprungen sei.

Während ich noch damit beschäftigt bin ihm meine Rechtfertigung und Sichtweise darzulegen - wobei ich nur mit mir selbst und damit mich selber auszudrücken beschäftigt bin *hat Witold sich plötzlich in Jesus verwandelt* und ich erkenne plötzlich, dass es nicht um Witold oder mich geht und ich die Angelegenheit viel zu persönlich genommen habe, was völlig unangemessen ist, *weil es um etwas ganz und gar anderes geht, nämlich nur um die Sache selbst!*

Ich blicke also auf Jesus und bin erschüttert bis ins Mark: Es tritt Blut aus den Poren seiner Kopfhaut und das Blut rinnt ihm überall über seine Stirn und seinen ganzen Kopf das Gesicht hinunter und ich kann sehen und fühlen wie sehr er leidet und dass jedes meiner Worte mich zu rechtfertigen ihm physische Schmerzen bereitet und dass er völlig abgrundtief verzweifelt darüber ist, dass er ganz alleine dasteht mit dieser Aufgabe die er trägt und dass niemand da ist, der versteht wie wichtig es ist und dass es darauf ankommt, dass jeder seine Aufgabe zu 100% erfüllt und dass es eben keinen Fehler geben darf und dass es eben völlig egal ist warum und weshalb und wieso es nicht geklappt hat und schief gegangen ist und dass jedes Wort und jeder Gedanke mit dem ich um mich selber kreise und warum ich doch alles richtig gemacht hätte, mir nichts vorzuwerfen hätte und ich nicht schuld daran bin, dass es nichts geworden ist, völlig irrelevant ist und zuviel, und sein Leid und die ganze Sache wie nur noch schlimmer macht, da es Ausdruck dessen ist, nicht einsehen zu wollen und wirklich tief im Inneren zu verstehen wie wichtig das Ganze ist und wie klein und unbedeutend meine/unsere kleinen persönlichen Motive und Einstellungen dazu!

Als ich Jesus erkenne und sehe wie abgrundtief verzweifelt er ist, weiß ich dass er genau so verzweifelt ist wie auf Golgatha am Vorabend seiner Kreuzigung und er seine Jünger gebeten hat mit ihm zu wachen und sie aber schliefen und er allein mit der bevorstehenden Erfüllung seiner Aufgabe war und Blut geschwitzt hat.

Ich erkenne ihn und weiß, dass jedes meiner Worte zuviel gewesen ist. Ich verstumme sofort und bin vollkommen beschämt und es tut mir unendlich leid und in der Seele weh, dass ich den wahren Ernst und die Dringlichkeit der Situation nicht erkannt habe, dass ich zwar geglaubt hatte, dass ich schon alles für die Aufgabe geben würde aber dass dem in Wahrheit gar nicht so war, sondern dass ich im vergleichenden Unterschied zu ihm hauptsächlich mit mir selbst beschäftigt gewesen bin und dass es nicht darauf ankommt warum und weshalb und wieso, *sondern dass es alleine nur darauf ankommt, ob ich tatsächlich dazu beitrage, dass die Aufgabe vollzogen werden kann und es gelingt oder eben nicht.*

Jesus nimmt es nicht persönlich und macht mir keine Vorwürfe. Er nimmt es einfach auf sich und leidet daran bis zum Zerbrechen. Es tut mir unendlich Leid das mit ansehen zu müssen und in diesem Moment jähem schockartigen Erkennens über die wahre Dimension unserer Arbeit treffe ich zwischen Traum und Erwachen eine weit tiefere Entscheidung in meiner Seele für die C4-Arbeit. Es ist eine weit bedingungslosere Entscheidung aus der Erkenntnis, dass es nicht reicht, dass es nicht genug ist nur die Hälfte oder zwei Drittel oder 99% dafür zu geben, *sondern es auf das Ganze ankommt, auf die Bereitschaft für diese Sache und den Auftrag und die Mysterienarbeit zu sterben.*

Das sehe ich in Ihm, Jesus: Er lebt nur für die Erfüllung seiner Aufgabe - er lebt und stirbt damit wenn es misslingt, er kann nicht anders mehr, denn er hat sich schon längst entschieden dafür. Ich bin total betroffen und auch dankbar weil ich endlich erkennen durfte, worum es in Wahrheit geht und worauf es in Wirklichkeit ankommt und erwache tränenüberströmt und in einem seelischen Schockzustand.

Während ich ihn verlasse und in das Wachbewusstsein hinübergehe, sagt er noch folgende Worte: *„Wenn niemand (anderes) es für mich tun will an den Rand zu gehen, dann werde (*) ich meine Mutter fragen, ob sie es für mich tun will.“ (* Im Sinne von: „dann bleibt mir nichts übrig als ...“)*

In diesem Moment treffe ich in der Tiefe meiner Seele, meines Herzens eine neue Entscheidung diesen Weg wirklich anzutreten und koste es auch mein Leben und mein Seelenheil.



Am nächsten Tag nach diesem Traum hat es sich dann tatsächlich in dem Rahmen des Verreibungsseminars ereignen können, dass ich durch intuitive spontane Entscheidungen **einen Raum betreten konnte in dem sich die Uhu-/Eulenkraft in Form einer Textreise wesentlich kundzutun vermochte.**

Ich vermute dieses Traumerlebnis das ich am nächsten Morgen den anderen Verreibungsteilnehmern erzählt habe, hat es uns ermöglicht soweit an den Rand zu gehen, dass dies stattfinden konnte **und die Eulenkraft verständlich zu uns sprechen konnte.**

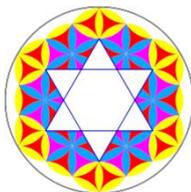
Im Glauben, dass ich diesen Traum nicht allein für mich geträumt habe und in der Hoffnung, dass er auch Euch in ähnlicher Weise tief zu berühren vermag wie mich und darüber seinen Beitrag dazu leisten möge, dass uns unser Teil der Mysterienarbeiter-Aufgabe gelingen möge, teile ich mit Euch, was ich erlebt habe.

In tiefer Verbundenheit Johannes

Berlin, den 25. Januar 2010



Astrologische Konstellationen – **Bubo bubo (Uhu)** – (Waldohreneule) - nach der EnKomp-Methode*):



Bubo bubo

C 10(5)	Mars/ Venus/ Pluto/ Saturn/ Neptun
C 40(5)	Mars/ Venus/ Merkur/ Sonne/ Pluto/ Saturn/ Neptun
C 220(5)	Mars/ Venus/ Merkur/ Mond/ Sonne/ Pluto/ Jupiter/ Saturn/ Neptun
C 1300(5)	alle Planeten (11) + Lilith; TP: Cupido, Admetos, Poseidon;

Anmerkung:

Der Uhu (Bubo bubo) ist eine Vogelart aus der Gattung der **Uhus (Bubo)**, die zur Ordnung der Eulen (Strigiformes) gehört.

Der Uhu ist die größte Eulenart. Uhus haben einen massigen Körper und einen auffällig dicken Kopf mit Federohren.



*/ Die Energetische Kompensationsmethode - EnKomp - ist ein Diagnose- & Therapieverfahren, das auf dem Biofeldtest von Dr. Paul Schweitzer aufgebaut ist -
- dabei handelt es sich um ein alternatives Heilverfahren, das von der Schulmedizin nicht anerkannt wird.